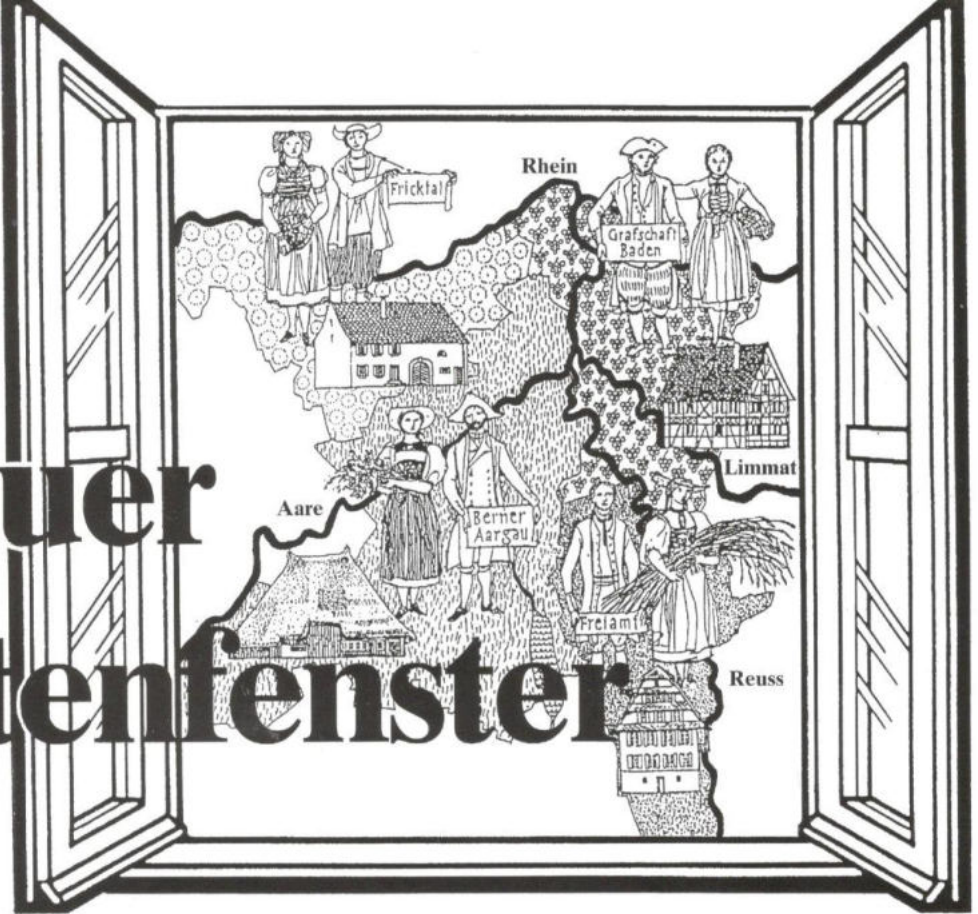


Aargauer Trachtenfenster

Mit Portrait
einer Klöpplerin



Einladung zur 72. Delegiertenversammlung des Aargauischen Trachtenverbandes

Samstag, 8. Mai 1999, 15 Uhr, Mehrzweckhalle Würenlos

- Begrüssung
- Gemeinsames Lied

Traktanden

1. Protokoll der DV 1998 in Muri
2. Jahresberichte
3. Jahresrechnung
4. Anträge der Trachtengruppen
(sind 10 Tage vor der Versammlung dem Vorstand einzureichen)
5. Mitgliederbeiträge
6. Neuaufnahmen in unseren Verband
7. Rückblick Eidg. Trachtenfest Bern 1998
8. Jahresprogramm
9. Ort der nächsten Delegiertenversammlung
10. Verschiedenes

Ab ca. 18.30 Uhr servieren uns die Trachtenleute von Würenlos Salat, Pastetli gefüllt mit Pouletfleisch und Champignons.

Für das Nachessen bitten wir Sie, den Vereins-Anmeldetalon auszufüllen und bis spätestens 28. April 1999 einzuzahlen. Besten Dank!

Anschliessend findet unsere traditionelle Stubete statt, bei der das gemütliche Beisammensein im Vordergrund steht.

Wir freuen uns auf euer zahlreiches Erscheinen und wünschen allen jetzt schon einen gemütlichen Tag.

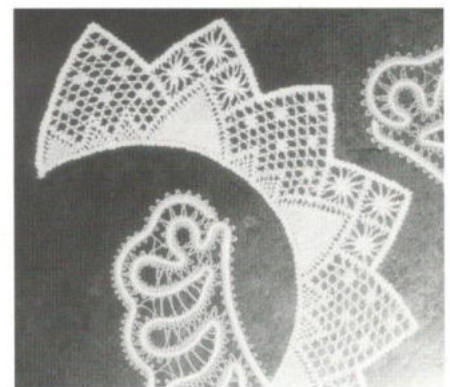
Mit freundlichen Grüßen
Roland Meyer-Imboden, Kantonalpräsident

Fotoeinsendungen

Bei Fotoeinsendungen an die Redaktion ist folgendes zu beachten:

- nur scharfe und gut belichtete Bilder
- aktuelle Bilder
- nicht nur gestellte 10köpfige Vereinsbilder
- mehrere verschiedene Bilder zur Auswahl
- an Sie **adressiertes und frankiertes** Rücksendecouvert beilegen!

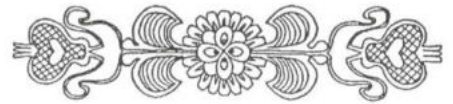
Mit diesem Wunschpaket kann die Redaktion für Abwechslung im Aargauer Trachtenfenster sorgen.
Besten Dank. red.



Spitzenkragen von Ruth Zürcher

Klöpplspitzen sind Spitze!

Lesen Sie einen Beitrag zu diesem Thema auf Seiten 5 bis 7.



Aargauer Trachtenverband

Zusammenkunft der Präsidentinnen und Präsidenten

Im letzten November 1998 lud der Vorstand des Trachtenverbandes die Vereinspräsidenten und -präsidentinnen vom Aargau nach Brugg ein. Das Eidg. Trachtenfest von Bern wurde nochmals Revue passiert. Auch wenn es anfänglich harzte mit den Umsetzungsideen für den Umzug unter dem Motto «Trachtenleute heute und gestern», konnte man an diesem Abend zufrieden zurückschauen.

Man war sich einig, dass sich der Aufwand gelohnt hatte und sich der Aargau auch kulinarisch, sehr gut und vielseitig präsentiert hatte.

Ein weiteres Traktandum war die Gönnervereinigung der Schweizerischen Trachtenvereinigung. Alois Liem erläuterte in lockerer Art über diese, erst 1997 gegründete Vereinigung, Einzelpersonen, Firmen, befreundete Organisationen und Behörden aller Art, die die Trachtenbewegung mit einem finanziellen Beitrag unterstützen möchten, sind als Mitglieder herzlich willkommen. Damit fördern Sie eine Vereinigung, welche sich um die Erhaltung, Pflege und Erneuerung der Trachten, der Volkslieder, des Volkstanzes und der Mundart bemüht. Weitere Auskünfte bei der Gönnervereinigung, Schweiz, Trachtenvereinigung, Postfach 813, 3401 Burgdorf, Telefon 034 420 23 23, Fax 034 420 23 24.

Ein nächstes Thema war die AMA. Es gibt eine weitere Gelegenheit im April, dass sich die Aargauer Trachtenleute mit Gesang, Tanz und Handwerk an einer breiten Öffentlichkeit auf sich aufmerksam machen können. Gastregion ist das Fricktal.

Zum Schluss des Abends offerierte der Aargauer Trachtenverband allen Anwesenden einen Apéro. Er war gedacht als Dank für die grosse Arbeit anlässlich des Eidg. Trachtenfestes.

red.

« Das Lächeln, das du
aussendest, kehrt
zu dir zurück. »

Spruch aus Indien



Trachtenberatungs-Kommission

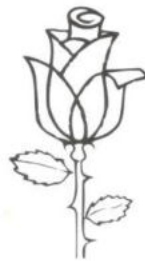
Ausflug ins Strohmuseum Wohlen

Es ist schon fast Tradition, dass die Mitglieder der Trachtenberatungs-Kommission gemeinsam zu verreisen pflegen und sie wählen dafür gewöhnlich einen Tag im Spätherbst. Ein gemeinsamer Ausflug wird meistens mit einer Besichtigung verbunden und dass es dabei auf jeden Fall um trachtenverwandte Themen geht, liegt auf der Hand.

Anfangs November 1998 traf man sich in Wohlen – die Mitglieder der Trachtenberatungs-Kommission und ebenfalls die am Ausflug interessierten Trachtenschneiderinnen – zur gemeinsamen Besichtigung von Kostbarkeiten und Raritäten im Strohmuseum. Kommissions-Präsidentin Susanne Estermann konnte unter der Frauenschar sogar noch einen Mann begrüssen, Bernhard Gloor, den neuen Kassier des ATV! Eine Tonbildschau stimmte auf das Thema «Stroh» ein und liess die Besucherinnen eintauchen in die Geschichte eines beinahe vergessenen Industriezweiges, der während seiner Blütezeit im 19. Jahrhundert grossartiges Kunsthandwerk hervorgebracht hatte. Viel Interessantes gab es zu erfahren und zu bestaunen, denn schliesslich hatten die Freiämter dannzumal nicht nur Hüte hergestellt, sondern auch das für die Hutfabrikation im In- und Ausland bestimmte Rohmaterial, Strohgeflecht und Garnituren gefertigt.

Nach der anderthalbstündigen Besichtigung dislozierten alle ins Restaurant zum gemeinsamen Zvieri.

Yvonne Fischer



Wir gratulieren

Werner Vogel
Eggenwil

zur Wahl zum Präsidenten der Schweizerischen Volkstanzkommission.



Wir Aargauer Trachtenleute sind stolz, dass der «höchste» Volkstänzer aus unseren Reihen stammt. Wir alle wünschen ihm weiterhin leichte Tanzfüsse, viele neue Ideen für weitere ausgefallene Volkstänze, viel Freude und Geduld bei diesem nicht leichten Amt.

Roland Meyer-Imboden
Kantonalpräsident

Gesucht Singleitung

für Trachtengruppe Rothrist
ab August 1999

Auskunft erteilt:
Elisabeth Siegrist
Jöndliweg 13, 4802 Strengelbach
Telefon 062 751 40 62

Nachgefragt bei

Martina Villiger, Kindertanzleiterin

bei der Trachtengruppe Sins und Umgebung



Martina Villiger

Sie war eine der jüngsten Teilnehmerinnen, die im Februar 1999 den Kindervolkstanz-Kurs besuchte. Obwohl sie noch sehr jung ist, nämlich Jahrgang 1984, führt sie mit zwei anderen Frauen die Kindertanzgruppe in Sins.

Trachtenfenster: Wie kam es dazu, dass du diesen Tanzkurs besucht hast?

Martina Villiger: Ich wurde von Maria Steiner, Kindertanzleiterin von unserem Verein, angefragt, ob ich Lust hätte, diesen Kurs zu besuchen. Ich habe schon als kleines Mädchen mit Volkstanz begonnen und war 10 Jahre in der Kindertanzgruppe und heute bin ich bei den Erwachsenen aktiv. Aus dieser langjährigen Erfahrung kann ich jetzt als Kindertanzleiterin profitieren und möchte mit meiner Jugendlichkeit zwischen den Generationen Brücken schlagen.

Tf: Welches sind deine Eindrücke vom ersten Kursabend?

MV: Es war mal etwas anderes. Ich habe neue Tänze gesehen und andere Leute kennengelernt. Auch Kantonalanzleiter Werner Vogel, von dem ich schon so viel gehört habe. Dieser Kursabend hat mir gefallen und ich werde den nächsten im August sicher wieder besuchen.

Tf: Was bedeutet dir, speziell als junge Person, der Volkstanz und das Trachtentragen?

MV: Ich trage die Tracht gerne, weil ich erst kürzlich eine Neue bekommen habe (lacht)! Ich tanze nicht nur Volkstanz, sondern auch noch Rock and Roll. Die Gegensätze bei der Musik und beim Tempo faszinieren mich und gefallen mir.

Tf: Was meinst du, wieso die Mitgliederzahlen in den Trachtenvereinen zurückgehen und es heute schwierig ist, Jugendliche zu motivieren?

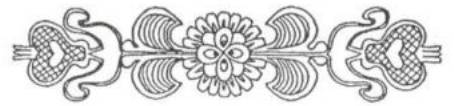
MV: Ich denke, dass Volksmusik nicht der heutige Musikstil vieler Jugendlicher ist und auch der Klassendruck, sprich Auslachen kann ein Grund sein. Bei mir war es zum Glück nie ein Problem.

Tf: Was machst du noch neben der Schule in deiner Freizeit?

MV: Ich bin in der 3. Real und neben der Trachtengruppe und Rock and Roll Club gibts noch Skifahren, Rollerblades und mit meinen Kolleginnen etwas unternehmen.

Tf: Wie sieht deine Zukunft aus?

MV: Mein Berufswunsch ist das KV. Ich kann mir aber auch vorstellen, irgendwann eine Ausbildung im «Tanzen» zu machen. In der Trachtengruppe will ich möglichst lange mittanzen können. red.



Margauischer Trachtenverband

Offenes Singen

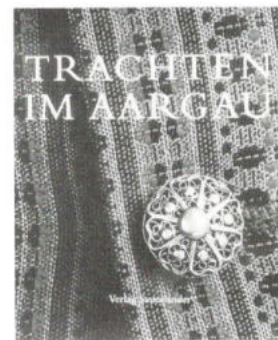
Sonntag, 6. Juni 1999

13.30 bis ca. 17 Uhr
Effingen, Singzimmer Schulhaus

AUFRUF!

Für das Adventsingen am Sonntag, 28. November 1999 wird noch ein Veranstalter gesucht.

Bitte bei Marlyse Hilfiker, Kantonal-singeleiterin, Tel. 062 723 39 61 melden.



Trachten
im
Aargau

72 Seiten, vierfarbig, gebunden
Sauerländer -Verlag
Spezialpreis Fr. 25.-

Zu beziehen bei:
Roland Meyer-Imboden
Lättenstrasse 6a, 5413 Birmenstorf
Telefon 056 225 27 82



Persönliche Ausrüstung für eine Trachtenfrau aus der Grafschaft Baden!
Foto: Michel Wyss

Aus den Trachtenvereinen

Trachtengruppe Erlinsbach

Herzlichen Dank an Sämi König

Wir möchten auf diesem Wege unserem langjährigen Tanzleiter Sämi König für die grosse Arbeit und die Geduld herzlich danken. In den 24 Jahren als Tanzleiter durften wir von seinem Fachwissen profitieren. Viel Schönes, viele glückliche und aufregende, aber auch traurige Stunden konnten wir miteinander erleben.

1967 wurde Sämi König als Aktuar gewählt. Später hatte er während acht Jahren die Doppelbelastung als Tanzleiter und Präsident unseres Vereines.

Mehrere Jahre war Sämi auch ein kompetentes Vorstandsmitglied des Aarg. Trachtenverbandes. Für sein grosses Engagement für unseren Verein wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Wir hoffen jedoch sehr, dass Sämi trotz seinem Kürzer-treten weiterhin sein Tanzbein schwingen wird.



Sämi König

Gueti Gsundheit, Glück, Fröid und Säge, und wyterhin es sunnigs Läbe, zäme mit de Marlis, Dinere guete Frau alls Liebs, alls Schöns und vorallem läb wou.

Trachtengruppe Beinwil am See

Tanztreffen im kleinen Rahmen

Zum gemütlichen Stelldichein lud die Trachtengruppe Beinwil am See tanzfreudige Trachtenfreunde in die Waldhütte ein. Vertreterinnen der Trachtengruppe Effingen, Hellikon und Beinwil am See sowie einige Paare aus dem Baselbiet trafen sich zum fröhlichen Tanzen und gemütlichen Schwatz. Der lustige Abend dauerte bis in die frühen Morgenstunden. Eine Wiederholung ist bereits geplant.

Josephine Siegrist



Theaterstücke von früher vermögen auch heute noch die Gemüter zu bewegen.

Trachtengruppe Riken

Heimatabend mit Theater

Im vergangenen November konnten wir unser Unterhaltungsprogramm drei mal einer breiten Öffentlichkeit präsentieren.

Im ersten Teil war singen und tanzen angesagt und auch die Kindertanzgruppe machte natürlich mit. Nach der Pause wurde Theater gespielt und zwar «s'Hudilumper-Grytli», ein berndeutsches Schauspiel in drei Akten von Werner Bula. Es führt uns in die

erste Zeit der Jungbauernbewegung zwischen 1930 und 1940 und hat bis heute an Aktualität nichts eingebüsst. Zwischenmenschliche Beziehungen, Vorurteile und Herzlosigkeit zeigen klar den Unterschied zwischen arm und reich auf. Die Ausgrenzung einer Aussenseiterfamilie könnte kaum besser dargestellt werden. Neben der Feinfühligkeit kommt aber auch der Humor nicht zu kurz. Der mächtige Applaus zeigte, dass wir den Geschmack des Publikums getroffen haben.

Käthy Bucher



Die Beinwiler Trachtenleute luden zum Tanze!

Redaktionsschluss: 8. September 1999

PORTRAIT

Ruth Zürcher

Spitzenmacherin

«**Klöppeln
bedeutet
mir sehr
viel.**»

Dies sagte Ruth Zürcher während eines längeren Gesprächs über ihre Leidenschaft.



Eher zufällig besuchte sie vor fast 17 Jahren mit ihrer Mutter im Obristhof, Oftringen, einen Klöppelkurs, der von Rösli Lüthi geleitet wurde.

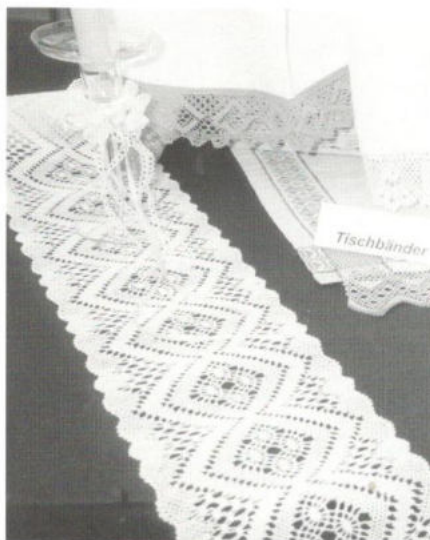
«Ich bin dort fast verzweifelt mit diesem Kreuzen und Drehen, denn dies beinhaltet die ganze Klöppelkunst», meinte sie lachend.

Während dieser Zeit wohnte Ruth Zürcher in Genf und besuchte in Lausanne weitere Klöppelkurse, ein Angebot der Vereinigung Schweizerischer Spitzenmacherinnen, abgekürzt SSS. Bald darauf wurde sie in den Vorstand gewählt und heute ist sie Präsidentin dieser aktiven Vereinigung mit mehr als 1000 Mitgliedern.

Erst vor sieben Jahren kehrte Frau Zürcher mit ihrem Mann aus der Westschweiz in ihre nähere Heimat zurück nach Rothrist.

Erst ein fantasielos gemachtes Aargauer Trachtenfichu stachelte ihren Ehrgeiz an, um etwas Neues zu wagen.

Die 50jährige liebt Herausforderungen und machte sich an die Arbeit, einen Klöppelbrief für ein Fichu zu entwerfen. Während der Entstehungszeit liegt dieser «Brief» überall in der Wohnung, sei es auf der Küchenablage oder auf dem Nachttisch, immer griffbereit, neue Ideenmuster aufzuzeichnen.

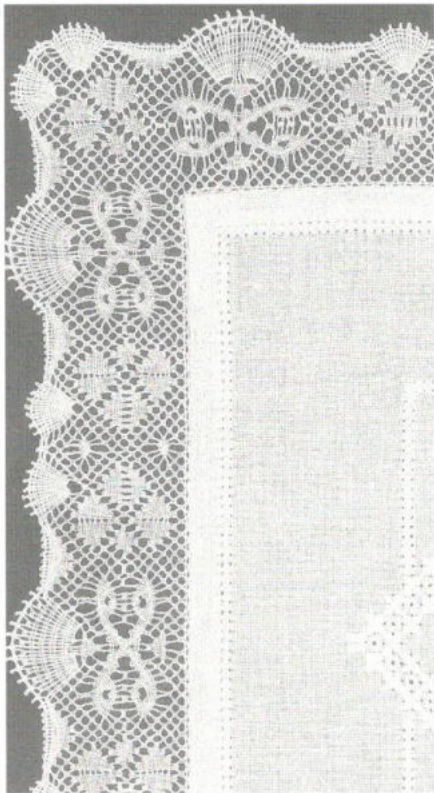


Kurzportrait

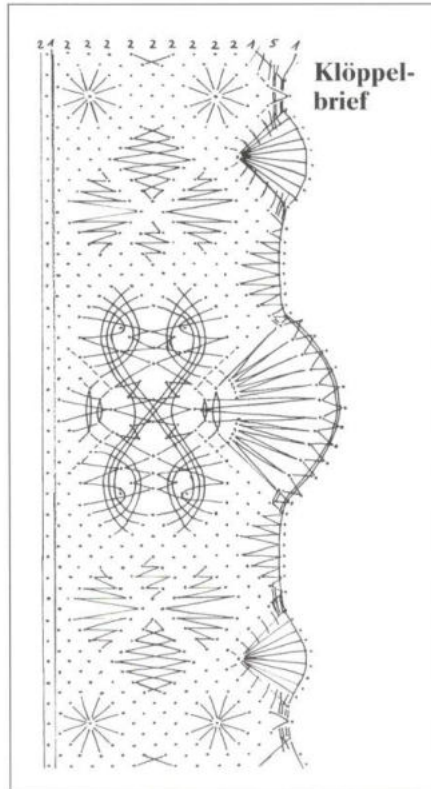
Ruth Zürcher
Rubernstrasse 34, 4852 Rothrist
Tel. 062 794 35 38

geb. 1948
aufgewachsen in Olten
gelernte Zahnarztgehilfin

Hobbys:
Seidenmalen, Patchwork,
Haarflechten



Spitze mit Nelken
Entwurf und Ausführung:
Ruth Berthoud



Spitze mit Nelken

Was ist ein Klöppelbrief?

Er ist die Ausgangslage, um überhaupt klöppeln zu können. Der Papierentwurf wird mit Tusche auf Transparentpapier übertragen: Punkt für Punkt, Strich für Strich. Das Ganze wird schlussendlich auf gewöhnliches Papier kopiert. Dies nennt man nun Klöppelbrief und mit ihm behält man die Übersicht. Selbst für Übungszwecke wird ein solcher benötigt und in der Schweiz üblich, auf ein sogenanntes flaches Kissen gesteckt.

(Anfängerinnen bekommen von der Kursleiterin einen fertigen Klöppelbrief und auch ein Farbdigramm, das den Garnverlauf angibt.)

Weitere Vorbereitungsarbeiten

Weiter muss man nun Leinen-, Baumwoll- oder Seidengarn auswählen, die Farbe bestimmen und die Dicke des Garns. Das Garn wird auf eine bestimmte Anzahl Klöppel aufgewickelt. Diese können aus verschiedenem Holz sein und kosten je nach Machart von zwei bis fünfzehn Franken pro Stück. Ruth Zürcher besitzt sogar Klöppel aus eigenem Kirschbaum. «Dies gibt ein besonders gutes Gefühl», bemerkte sie noch am Rand.

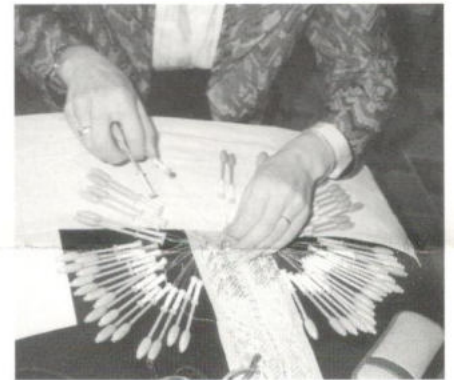
Beim Klöppeln wird immer in Paaren gezählt, d.h. eine Arbeit kann bei 10 Paaren (20 Stück) beginnen und die Anzahl Klöppel kann bis zu 50 bis 60 Paare oder mehr anwachsen. «Diese

Menge versetzt die Ausstellungsbesucher in grosses Staunen», meinte Frau Zürcher nicht ohne Stolz.

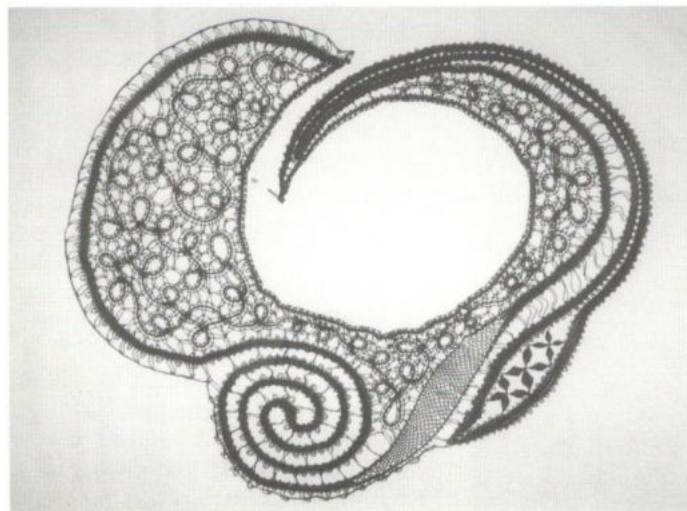
Ist eine Klöppelarbeit endlich fertig, legt Ruth Zürcher das Kunstwerk in eine Ecke, denn sie hat es nun lange genug gesehen. Sie liebt Abwechslung und macht nur wenn nötig zwei gleiche Spitzen. Das erklärt auch die Menge von den fünf angefangenen Arbeiten.

Enormen Zeitaufwand

Bis ein Trachtenfichu fertig geklöppelt ist, rechnet die gewandte Spitzenmacherin zirka 80 bis 100 Stunden. «Dieser Zeitaufwand, inkl. Versteten der vielen Fäden, kann doch heute niemand mehr bezahlen.» Darum gibt Ruth Zürcher jeder Trägerin den Rat, das Klöppeln in einem Kurs zu versuchen und selber ein Fichu herzustellen.

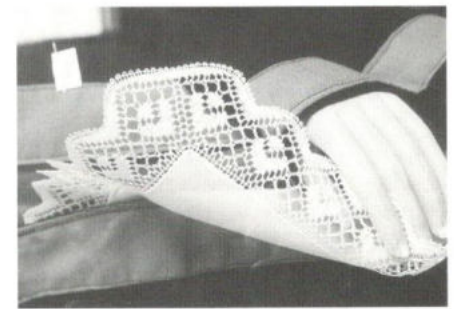


Kreativen Klöpplerinnen sind keine Grenzen gesetzt, wie dieser Halschmuck von Ruth Zürcher zeigt.



«Spitzenkragen»
Ruth Zürcher findet immer mehr Gefallen auch an moderner Spitze.

Fotos:
Hanni Schriber





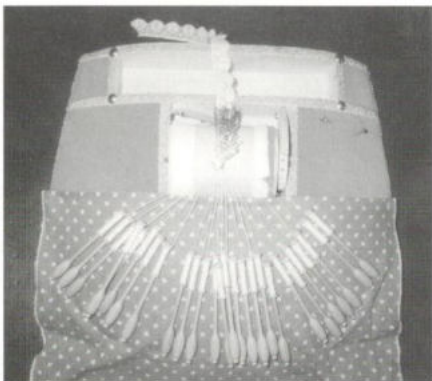
Zwei Arbeiten der Kursteilnehmerin Rosmarie Rügger, Rothrist

In Kursen weitergeben

Für Frau Zürcher ist es sehr wichtig, das Klöppelhandwerk Interessierten weiterzugeben. Vor einem Jahr machte sie die Ausbildung zur Kursleiterin der VSS, wo sie auch das Musterzeichnen lernte.

Seit sieben Jahren besteht noch heute eine achtköpfige Frauengruppe in der Region Rothrist und Umgebung, die aus verschiedenen Kursen hervorging. Sie treffen sich zweimal im Monat zum Klöppeln und Musteraustausch.

Dank ihrem Kunsthandwerk hat Ruth Zürcher eine Beziehung zu den Trachten bekommen. Obwohl sie in keiner Trachtengruppe Mitglied ist, trägt sie immer gerne ihre Tracht an Tagungen der VSS oder Ausstellungen.



Geschichtliches aus der Welt der Spitzen

Die Entwicklung der Spitze begann am Anfang des 16. Jahrhunderts. Sie ist eine modische Schöpfung der Renaissance und aus dem künstlerischen Bedürfnis heraus entstanden, Kantenabschlüsse nicht scharf linear enden zu lassen. Neben der neu erfundenen Nadelspitze entstand die der Flechterei verwandte Klöppelspitze. Beide wurden als selbständige, schmückende Besätze beliebt. Die Manier, sie zu nutzen, verbreitete sich relativ schnell in ganz Europa.

Zu welcher Höhe sich damit die Spitze, Nadel- wie Klöppelspitze, entwickelte, zeigen Schöpfungen des 18. Jahrhunderts.

Alte Spitzen hatten einen hohen idealen Wert. Sie demonstrierten Rang und Stand, Kennerschaft und feinen Geschmack ihrer Träger. Entsprechend hoch war ihr materieller Wert, der mit kostbarem Schmuck gleichzusetzen war. Mitte des 18. Jahrhunderts standen die Spitzenpreise auf unerschwinglicher Höhe.

Ein Jahrhundert später liessen sich handgearbeitete Spitzen immer schwieriger verkaufen. Für modische Vergänglichkeit sorgten im allgemeinen schon Mitte des 19. Jahrhunderts die neuen, eminent preiswerten Maschinenspitzen.

Wir erleben heute eine Spitzenrenaissance in ganz Europa in Form einer handwerklichen Laientätigkeit. Alte Spitzen gehören unwiederbringlich einer erloschenen Kultur an und sind ein Vermächtnis unserer europäischen Vergangenheit, an der wir uns freuen können und die wir vor dem Vergessen zu bewahren haben. Sie vermögen in einer Zeit, in der Massenware den Textilmarkt beherrscht und der Sinn für künstlerische Gestaltung weitgehend verloren gegangen ist, wieder sehend zu machen und schätzen zu lernen.

Was aus der Bewegung wird, kann nur die Zukunft sagen.

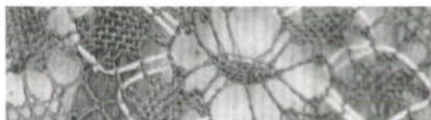
Auszug aus: *Streiflichter aus der Geschichte der Spitze*, Lydia Immenroth



Auf die Expo.01 freut sie sich besonders, da ist die VSS im Projekt «Klöppeldom» integriert. Die Idee ist in den sechs Ausstellungsmonaten eine riesige Klöppelspitze herzustellen, die in eine Glaskuppe läuft.

Zum Schluss musste Frau Zürcher noch ein Anliegen loswerden. «Die meisten Teile der Tracht sind handgemacht, da ist es doch schade, ein maschinellgeklöpplertes Fichu zu tragen; lieber ein handgehäkeltes oder -gestricktes auswählen oder einfach selber eines herstellen!»

Mit Ruth Zürcher sprach Hanni Schriber



Fachliteratur

- Bücher in vielfältiger Auswahl in grösseren Buchhandlungen.
- Bulletin von der Vereinigung Schweizer Spitzenmacherinnen VSS (erscheint vier mal jährlich zweisprachig)

IMPRESSUM

Nr. 1, April 1999, 9. Jahrgang
Mitteilungsblatt des Aargauischen
Trachtenverbandes

Erscheint zwei mal jährlich

Auflage: 2300 Exemplare
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem
Papier

Titelbild: Die vier historischen Gebiete, illustriert von Felix Hofmann.
Aus dem Buch «Trachten im Aargau»
Seite 15

Redaktionsadresse:

Antonia Christoffel,
Islerenstrasse 21, 8964 Rudolfstetten
Telefon 056/633 69 73
(Volkstanzgruppe Eggenwil)

Gestaltung und

Redaktionsmitarbeiterin:
Hanni Schriber, Unt. Haldenweg 5,
6343 Rotkreuz, Telefon 041/790 33 21
(Trachtengruppe Merenschwand)

Redaktionsschluss:

8. September 1999
(Herbstausgabe Oktober)

Veranstaltungskalender

Trachtengruppe und Männerchor Buttwil

Samstag, 24. April; Mittwoch, 28. April; Freitag, 30. April; Samstag, 1. Mai, je 20 Uhr: Konzert und Theater. Nachtessen ab 19 Uhr. Turnhalle Buttwil.

Trachtengruppe Eiken

Samstag, 24. April, 20 Uhr; Sonntag, 25. April: Heimatabend mit Theater, Volkstanz und Kindervolkstanz. Tanzbegleitung Lieschtler Ländlerfründ im kulturellen Saal.

Trachtengruppe Brittnau

Sonntag, 25. April, ab 9 Uhr: Trachtezmorge in der Mehrzweckhalle Brittnau.

Trachtengruppe Boswil/Kallern

Sonntag, 25. April, ab 9.30 Uhr: Trachtezmorge im Foyer der Mehrzweckhalle Boswil.

Trachtengruppe Bünzen

Sonntag, 25. April, 10 - 15 Uhr: Trachtentzmorge im Schulhaus Bünzen. Ab 13 Uhr Kaffee und Kuchen.

Trachtengruppe Rothrist

Samstag, 1. Mai, 20 Uhr: Trachtenabend unter dem Motto «dur's Johrhundert» mit Lieder, Tänze und Kindertänze; Theater: «Vier Froue und ei Maa», Tanz mit Trio Waldrand, Thun. Nachtessen ab 18.30 Uhr. Platzreservation: 062 794 10 17 ab Donnerstag 22. April, 10.30 - 11.30 und 17 - 18.30 Uhr.

Volkstanzgruppe Lindenberg, Boswil

Samstag, 29. Mai, ab 19 Uhr: Aelplerchilbi in Weissenbach. Unterhaltung mit der Kapelle «Überhöckeler». Barbetrieb und als Attraktion Holzwettsagen.

Trachtengruppe Gränichen

Freitag, 13. August: Sommertanzabend auf dem Lindenplatz mit der Sissacher Holzmusik. Nachtessen ab 18.30 Uhr; Tanzbeginn 19.30 Uhr.

Trachtengruppe Suhr

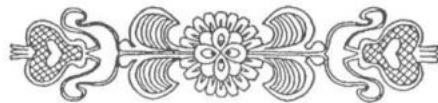
Sonntag, 29. August, 9 - 13 Uhr: Buerzmorge im Zentrum Bärenmatte. Es spielen die Suhrer Musig und Ländlermusik Heinz Merz.

Volkstanzgruppe Lindenberg, Boswil

Samstag, 11. September, 14 und 20 Uhr: Herbststobig unter dem Motto: Boswil grüsst Böhheimkirchen. Mitwirkende: Jodelclub Lindenberg, Uezwil und Oesterreicher Volkstanzgruppe mit Schuhplattlern.

Volkstanzgruppe Eggenwil

Samstag, 30. Oktober, 20 Uhr (ab 19 Uhr Nachtessen); Sonntag, 31. Oktober, 14 Uhr: Herbstfest mit Theatergruppe Eggenwil, Friedrich Walti, Mundartdichter, Dürrenäsch und Kindervolkstanzgruppe Eggenwil. Tanzbegleitung und in der Kaffeestube Ländlertrio Zahnd-Affolter. Tanzmusik Marabu, Gansingen, in der Turnhalle.



Aargauischer Trachtenverband

Samstag, 8. Mai, 15 Uhr: Kantonale Delegiertenversammlung in Würenlos.

Sonntag, 6. Juni, 13.30 Uhr: Offenes Singen in Effingen.

Sonntag, 29. August, 19 - 21 Uhr: Kindervolkstanz Leiterinnenkurs in der Turnhalle Brunegg.

Sonntag, 5. September: Kinder- und Jugendtag (Singen, tanzen, musizieren).

6018 Buttisholz

P.P.

Adressberichtigung bitte nach A 1 Nr. 552 melden.

Schweizerische Trachtenvereinigung

12./13. Juni: Delegiertenversammlung in Schwyz.

6./7. November: Singwochenende auf dem Appenberg

1. - 7. Oktober 2000: Brauchtumswoche in Fiesch.

